



Antike Städte an der Türkischen Riviera

Lyrbe (Seleukia)



Die antike Stadt Lyrbe brilliert mit der besterhaltenen Agora (Marktplatz) Kleinasiens. Die Stadt liegt, schwer zugänglich und verschont von neuzeitlicher Besiedlung, rund 23 km nördlich von Side inmitten eines dichten Pinienwaldes. Neuere Forschungen deuten darauf hin, dass es sich bei den Ruinen um eine Stadt namens Lyrbe handelt, und nicht, wie lange vermutet, um das Seleukia in Pamphylien.

Die kaiserzeitliche Agora ruht, um ein ebenes Gelände zu gewinnen, im Westen auf gewaltigen Substruktionen mit Tonnengewölben, die als Magazine genutzt wurden. Im Westen erheben sich acht zweigeschossige Ladengebäude, wie sie in ihrer Erhaltung nur aus Pompeji oder Herculaneum bekannt sind.

Ein Ausflug dorthin lohnt auch dann, wenn man nicht übermäßig an antiken Stätten interessiert ist. Es treibt nur wenige Besucher in die in einem schattigen Pinienwald gelegenen Ruinen. Sie betreten jedoch eine „andere Welt“. Die beeindruckende Stille und die Atmosphäre dieses Ortes wird auch Sie in Ihren Bann ziehen.

Ein toller Ausflug, an einen Ort abseits des Massentourismus an der Küste!

Um nach Lyrbe (Seleukia) zu kommen, fahren Sie in Manavgat am künstlichen Wasserfall (Foto) nicht in den Ortskern hinein, sondern biegen Sie, von Side kommend, links ab. (Auf dem Foto rechts) Ausgeschildert mit braunem Schild.



Folgen Sie dieser Straße. Sie führt am kleinen und großen Wasserfall (Şelale) vorbei. Kurz hinter Manavgat sind auf der linken Seite eine alte, römische Brücke und ca. 2 km weiter die Reste eines Aquäduktes zu besichtigen. Über diesen Aquädukt wurde das alte Side mit Trinkwasser aus dem Taurusgebirge versorgt.

Wenige Kilometer nach dem großen Wasserfall führt in einer Rechtskurve eine ausgeschilderte Straße links ab ins Dorf Bucakşeyhler und Lyrbe (Seleukia). Nach ca. 1 km erreichen Sie das Dorf. Im Dorf halten Sie sich rechts, an der Moschee ebenfalls rechts. Es folgen nun etwa 2 km noch einigermaßen gut zu befahrender Weg, danach fordert die ca. 2,5 km lange, durch Pinienwald bergauf führende Piste von Ihnen einiges an fahrerischem Können ab.



Sofern Sie nicht mit einem "hochbeinigen" Jeep ausgestattet sind, sollten Sie das letzte Stück des Weges zu Fuß zurücklegen. Die Stadt liegt auf einem heute bewaldeten Hügel, von drei Seiten durch steil abfallende Hänge geschützt.

Man betritt das eigentliche Stadtgebiet durch das Südtor an der einzigen Seite, die durch eine Stadtmauer massiv geschützt werden musste.

Stand: April 2009